



Die reformierte Kirche – ein Ort der Begegnung

(ks/kgc) Die reformierte Kirche ist nach Plänen des Kölner Dombaumeisters Ernst Friedrich Zwirner in den Jahren 1855 bis 1858 als Rechteckbau aus Sandsteinquadern errichtet worden. Diese Kirche ersetzte das auf dem Nachbargrundstück, auf dem sich heute der Kirchplatz vor dem neuen Gemeindehaus befindet, stehende baufällige Kirch- und Schulhaus. Es war nach der Gemeindegründung durch Elias Eller im Jahre 1741 bereits 1742 gebaut worden.

Das Innere der Kirche

Der Innenraum ist im Anschluss an die protestantischen Emporenkirchen des Barock als dreischiffige kreuzgratgewölbte Halle ausgebildet. Das Mittelschiff schließt mit hoher halbkreisförmiger Nische ab, in die der Kanzel-Altar eingebaut ist und die von zweigeschossigen Nebenräumen begleitet wird. In einem dieser Nebenräume ist das vom Historischen Arbeitskreis betreute wertvolle Gemeindearchiv untergebracht. Der Turm mit dem spitzen Helm, Kreuz und Hahn wird von vier zierlichen Ecktürmchen auf dem Kirchenbau flankiert, deren gotische Form Zwirner vorgegeben hat.

2008: 150 Jahre reformierte Kirche Ronsdorf

Im Mai 1858 konnte die evangelisch-reformierte Gemeinde ihre Kirche zum ersten Mal als Gottesdienststätte nutzen. Seit dieser Zeit ist das Schicksal der Menschen eng mit diesem Gebäude verbunden gewesen. 150 Jahre lang war sie Ort der Begegnung von Menschen die gekommen waren das Wort Gottes zu hören, zu singen und zu beten. Viele Konzerte und andere Veranstaltungen, auch außergemeindlicher Gruppen, haben in ihr stattgefunden. In ihrer schwersten Stunde am 30. Mai 1943, als um sie herum die Ronsdorfer Innenstadt durch Bomben zerstört wurde, blieb sie stehen und war damit die einzige Kirche Ronsdorfs, die nicht zerstört wurde. Die evangelisch-reformierte Gemeinde hat den runden Geburtstag im Sommerhalbjahr 2008 mit einem bunten Strauß von Veranstaltungen gefeiert.

Kirche ist Ort der Begegnung

Unter dem Titel „Kirche – Ort der Begegnung“ hat der Redaktionsausschuss in Zusammenarbeit mit dem Historischen Arbeitskreis eine Festschrift herausgegeben. Auf 44 Seiten werden die unterschiedlichen Begegnungen mit der Kirche und in der Kirche beleuchtet. Im Vorwort heißt es: „Kirche – ein Ort der Begegnung von Gott und Mensch“. Pfarrer Dr. Jochen Denker hat dazu Gedanken aufgeschrieben, Gemeindeglieder haben ihre persönlichen Erlebnisse mit der Kirche und dem Gottesdienst beschrieben. In einer Betrachtung des Innenraumes wird deutlich, welche theologischen Aussagen im Gebäude selbst vorhanden sind.

Kirche für Kunst und Kultur

Kirche als Ort der Begegnung zwischen Mensch und Kultur. Musikaufführungen durch Orgel, Chöre und Instrumentalensembles haben in der reformierten Kirche einen traditionellen Platz. Seit 2002 kamen Kunstausstellungen durch das Gemeindeprojekt kirchArt hinzu. Im hinteren Teil der Kirche befindet sich eine Dauerausstellung zur Geschichte der Gemeinde und das Archiv, das sich seit einiger Zeit noch stärker Besuchern öffnen möchte. Der kulturelle Bereich der Literatur ist durch den Bücherflohmarkt vertreten, der die Möglichkeit eröffnet, preiswert Bücher zu erwerben.